

**Grußwort zur Podiumsdiskussion „Zukunftsenergien für Arbeit und Klima“
des Wissenschaftsforums OWL**

12. Juli 2004

von Ute Berg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich im Namen des Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie in OWL zu unserer zweiten Veranstaltung in diesem Jahr in Bielefeld.

„Zukunftsenergien für Arbeit und Klima“ ist das Thema, und das Wissenschaftsforum in OWL unterstreicht damit seinen Anspruch, kontinuierliche Diskussionsprozesse über Gesellschafts- und Wissenschaftsentwicklungen in der Region zu verankern. Die Frage, wie eine moderne Energiepolitik gestaltet werden kann, die den Anforderungen an Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Versorgungssicherheit und Klimaschutz gerecht wird, ist von globaler Bedeutung. Diese Frage muss aber immer wieder auch vor Ort erörtert und in einen gesamtgesellschaftlichen Konsens überführt werden.

Ich freue mich über Ihr Interesse als Zuhörer und spätere Mitdiskutanten. Genauso freue ich mich aber auch, dass wir vier renommierte Experten für diese Veranstaltung gewinnen konnten, die die verschiedenen Facetten des Themas kompetent ausleuchten werden.

Dr. Norbert Allnoch ist Gründer und Geschäftsführer des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien in Münster. Das IWR ist eine der stärksten Branchenorganisationen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Bereits drei Jahre nach seiner Gründung erhielt das IWR 1999 den Europäischen Solar Medienpreis. In der Begründung der Jury hieß es unter anderem: „Das IWR ist Pionier auf zwei Terrains, die in absehbarer Zukunft tragende Säulen der Wirtschaft sein werden: Kommunikation und Erneuerbare Energien.“

Prof. Dr. Peter Hennicke, steht seit November 2000 als Nachfolger von Ernst Ulrich von Weizsäcker an der Spitze des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie. Zuvor war Professor Hennicke als Hochschullehrer in Heidelberg, Osnabrück und Darmstadt tätig. Der Chemiker und Volkswirt wirkte aber nicht nur in Wissenschaft und Forschung. Durch die Tätigkeit in der Unternehmensplanung eines regionalen Versorgungsunternehmens und als Referent für Grundsatzfragen der Energiepolitik im Hessischen Ministerium für Umwelt und Energie sammelte er auch praktische Erfahrungen bei der Umsetzung und anwendungsbezogenen Weiterentwicklung energiewirtschaftlicher Konzepte. Professor Hennickes Rat ist gefragt. Er war Mitglied in drei Enquete-Kommissionen des Bundestages und gehörte lange Jahre dem Vorstand des Freiburger Öko-Instituts an.

Dr. Axel Horstmann, seit 2002 Minister für Verkehr, Energie- und Landesplanung in Nordrhein-Westfalen ist nicht nur qua Amt Experte für das heutige Thema. Wer in seine berufliche Vita blickt, stellt fest, dass der promovierte Wirtschaftswissenschaftler bereits seit Ende der 80er Jahre – nämlich während seiner Amtszeit als Beigeordneter und Stadtdirektor in Detmold – sich u.a. im Aufsichtsrat der dortigen Stadtwerke mit Energiefragen beschäftigte. Axel Horstmanns Kompetenz und Verhandlungsgeschick ist es maßgeblich zu verdanken, dass im Mai dieses Jahres herausragende Akteure der nordrhein-westfälischen Wirtschaft und Wissenschaft ein Bündnis für Arbeit und Klimaschutz in NRW geschlossen haben. Darin verpflichten sie sich, in den kommenden Monaten für eine moderne Energiepolitik zu werben, nachprüfbar Ziele zu erarbeiten und Maßnahmen zu verabreden. Sein erklärtes Ziel ist es, für die wichtigste europäische Energieregion, das Land NRW, klare Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Dr. Gerd Jäger, Vorstandsmitglied der RWE Power AG, ist einer **der** Spitzenmanager der deutschen Energiewirtschaft. Gleich nach seinem Maschinenbau-Studium – Fachrichtung Wärme-, Kraft- und Arbeitsmaschinen – begann er 1977 seine Karriere beim Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk, Abteilung Kraftwerksbetrieb. 1999 wurde er Vorstandsmitglied der RWE Energie AG. Von Oktober 2000 bis Oktober 2003 war er als Vorstandsmitglied der RWE Power AG für das Ressort Technik zuständig, seit Oktober 2003 für Kernkraftwerke und Regenerative Energien. Sicherlich eine sehr ungewöhnliche Kombination. Er fordert, sich – Zitat – „für ein energiepolitisches Gesamtkonzept einzusetzen, das in Deutschland und in Europa trägt und auch die Entwicklungen weltweit nicht außer Acht lässt“.

Wenn Fachkompetenz unterschiedlicher Couleur zusammentrifft, ist ein Moderator gefragt, der einerseits die verschiedenen Positionen herauszuarbeiten vermag, andererseits aber auch Gelegenheit gibt, die verbindenden Grundlagen und Perspektiven des Themas herauszustellen. Dafür ist mein Vorstandskollege Heinz Kriete heute zuständig. Er ist Schuldezernent der Bezirksregierung Detmold. Außerdem ist er Koordinator des ständigen Arbeitskreises Bildung und Wissenschaft der Region OWL bei der Bezirksregierung Detmold.

Dass wir Ihnen die Veranstaltung in diesem futuristischen Ambiente anbieten können, verdanken wir der Firma Schüco, die uns diesen Raum in ihrem Technologiezentrum zur Verfügung gestellt hat. Dafür möchte ich mich auch im Namen meiner Vorstandkollegen Jürgen Heinrich, Heinz Kriete, Dr. Gerd Klippstein und Dr. Dirk Prior ganz herzlich bedanken, und ich übergebe jetzt das Wort an Herrn Hinrichs, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Schüco, der ein kurzes Grußwort zu uns sprechen wird.